

Eine Aberration von *Melitaea Aurinia*.

Von Carl Frings.

In der Umgegend Bonn's, besonders auf den grossen, an den Melpbach grenzenden Waldwiesen fliegt Mitte bis Ende Mai *Melitaea Aurinia* in Gesellschaft mit *Cinxia* alljährlich häufig. Als ich am 26. Mai des verflossenen Jahres eine Excursion nach den genannten Wiesen machte, fing ich auf einer sehr sumpfigen Stelle eine *Melitaea*, welche mir für's Erste völlig fremd erschien. Beim Vergleichen mit den andern Arten dieser Gattung fand ich, dass das Stück eine Aberration von *Aurinia* sein müsse, da die Unterseite des Exemplars mit derjenigen typischer *Aurinia* übereinstimmte. An den folgenden Tagen streifte ich öfters die Wiesen ab, in der Hoffnung, eine zweite derartige Aberration aufzufinden, doch vergebens. Das Thier ist ein kaum mittelgrosses ♂, oben einfach tief dunkelrothbraun, ähnlich wie *Didyma* und ohne eine Spur der für *Aurinia* so charakteristischen hellgelben Fleckenzeichnungen. Die Flügelwurzeln, sowie das Wurzelfeld sind tiefschwarz, bei den Unterflügeln ist auch der Innenrand sehr breit schwarz angelegt. Alle sonstigen schwarzen Gitterzeichnungen stimmen mit denjenigen von *Aurinia* ziemlich überein, doch sind sie bedeutend feiner und schärfer abgegrenzt. Die Flügel, besonders die vordern, sind bei der Aberration länger und schmaler als bei allen mir zu Gesicht gekommenen *Aurinia*. Hierdurch und durch die gleichförmige Grundfarbe macht das Exemplar einen von *Aurinia* so verschiedenen Eindruck, dass ein bedeutender Sammler, dem ich das Stück zeigte, es zuerst für *Cynthia* ♂ hielt.

Im laufenden Jahre hoffte ich noch einige weitere Stücke dieser Aberration zu fangen und da in diesem Frühling durch die ungewöhnlich heisse Witterung fast alle Arten ungefähr 14 Tage früher erschienen als sonst, so begab ich mich bereits Anfang Mai öfters nach den besprochenen Wiesen. Am 7. Mai flogen die ersten *Aurinia*, unter diesen fand ich ein Exemplar, ein ♂, welches einen sehr schönen und deutlichen Uebergang von der *Aurinia*-Grundform zu der eben beschriebenen Aberration darstellt. Die bei *Aurinia* hellgelben Fleckenreihen sind bei diesem Stück auf den Vorderflügeln mehr rothgelb, auf den Unterflügeln jedoch fast so dunkel rothbraun wie die Grundfarbe. Auch dieses Exemplar hat sehr schmale und lange Flügel, das schwarze Wurzelfeld deutlich ausgeprägt. Dieselbe sumpfige Stelle der

Wiese, auf welcher ich die beiden besprochenen Stücke antraf, lieferte mir am 11. Mai eine der am 26. Mai 1892 gefangenen völlig gleiche Aberration, ein sehr kleines ♂, bei dem die geringe Flügelbreite besonders auffallend ist.

Melitaea Aurinia variirt überhaupt sehr stark, besonders was Ausdehnung und Stärke der schwarzen Zeichnungen anbetriift: so erbeutete ich z. B. zugleich mit der eben besprochenen Aberration ein *Aurinia* ♂, dessen Flügel sehr stark und dicht schwarz bestäubt sind, das Mittelfeld der Vorderflügel und ein breites Saumband sind ganz schwarz, die Gitterzeichnungen sehr breit und am Rande verloschen.

Trotzdem mir die beschriebene Aberration noch in keiner fremden Sammlung begegnet ist, so glaube ich doch sicher annehmen zu dürfen, dass dieselbe auch in andern Gegenden an geeigneten Lokalitäten auftritt und würden mich diesbezügliche Mittheilungen sehr zu Dank verpflichten.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

A. remutaria Hb. Sehr häufig an der Lägern, schon oberhalb Regensburg, einzeln an der Waid und bei Fällanden am Saume von Laubwäldern und auf Waldblössen. Die Raupe lebt an *Asperula odorata* und *Vicia*-Arten.

A. punctata Tr. Im Mai nicht selten oberhalb der Klus und beim Känzeli in jungen Birkenwäldchen. Die Raupe lebt an *Betula alba*.

A. caricaria H. S. Von Herrn Prof. Frei am Uto, von Herrn Prof. Huguenin am Katzenssee gefangen, mir nie vorgekommen. Flugzeit Juni und Juli.

A. immutata L. In zwei Generationen, Mai und Juli häufig auf dem Altstetter Ried, am Katzenssee und Greifensee, beim Forsthaus Adlisberg. Die Raupe lebt an *Plantago lanceolata*.

A. strigaria Hb. Im Juni einzeln an der Waid und auf dem Grat des Uto, am Saume von niedern Laubhölzern. Die Raupe lebt an *Corylus avellana*.

A. umbellaria Hb. Selten; im Mai am Waldrand oberhalb des Sonnenberges, an der Klus, der Hühnerzuchtanstalt entlang. Die Raupe soll an *Asclepias vincetoxicum* ? leben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Eine Aberration von *Melitaea Aurinia*. 82](#)